

📅 Dienstag, 03.03.2020 - 02:00 ⌚ 3 min

Babenhhausen: Landesehrenbrief für Manfred Müller

Er ist der Gründervater des „LebensMittelPunkts“ und hat den Tennisclub aus der Krise geführt. Dafür erhielt Manfred Müller den Landesehrenbrief.

Von Ursula Friedrich



Die Kreisbeigeordnete Margarete Sauer verleiht Manfred Müller den Ehrenbrief des Landes Hessen. Er ist Gründungsvater des „LebensMittelPunkts“. (Foto: Ursula Friedrich)

BABENHAUSEN - Um Worte ist Manfred Müller selten verlegen. Diesmal schon. „Ich bin sprachlos“, so der Babenhäuser völlig perplex, als ihm die Kreisbeigeordnete Margarete Sauer am Samstag die Ehrennadel ans Revers heftet. „Sie setzen sich

für die Schwächsten ein und tragen zum Funktionieren der Gesellschaft bei“, begründete Landrat Klaus Peter Schellhaas die hohe Auszeichnung des selbstlosen Babenhäusers mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen.

Manfred „Manni“ Müller ist Gründungsvater des „LebensMittelPunkts“. Ein gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung im Jahr 2011 an seinem Stützpunkt in der Schlossgasse Lebensmittel an bedürftige Bürger aus Babenhausen und Schaafheim ausgibt. Die Unterstützung von schätzungsweise 600 sozial schwachen Menschen ist nicht nur materieller Natur. „Der Mensch im Mittelpunkt“, getreu diesem Leitfaden öffnet das an den Laden angedockte Café seine Türen – eine Offensive gegen gesellschaftliche Vereinsamung. Manfred Müller, am 18. Februar 1951 geboren, zog 1987 mit seiner Familie, Ehefrau Gudrun und zwei Kindern nach Babenhausen. Der passionierte Tennisspieler trat dem Tennisclub Babenhausen bei, und das in einer beklagenswerten Ära des Sportvereins. Verschuldet, die Anlage heruntergekommen, die Mitgliederzahlen halbiert – das war ein Fall für Manni Müller. „Ich war der Schlechteste auf dem Court“, schmunzelt der inzwischen 70-Jährige, der 1998 als Beisitzer, 2001 als Sportwart und von 2003 bis 15 als Vorsitzender des TC das Heft in die Hand nahm. Dass ihm oft die Zeit zum Tennis spielen fehlte, entpuppte sich an anderer Stelle als Fügung: Die Anlage wurde saniert, die Schulden abgetragen und die Mitgliederzahlen tendierten wieder nach oben. Eine Mannschaftsleistung, wie Müller betont – ein Teamplayer.

Dass ihm der Landesehrenbrief verliehen wurde, ist nicht zuletzt seinen Herren 60 zu verdanken. Seine Mannschaft, flankiert von Team-Koch Manfred Hübner, brachten den Stein um die hohe Wertschätzung des Landes für einen verdienten Mitbürger ins Rollen. Manfred Hübner, ein Freund und langjähriger Wegbegleiter, schätzt den Geehrten auch jenseits des Tennisplatzes: „Kein Schatzmeister! Wir waren im Vorstand des Tenniskreises in der Bredouille.“ Drei Jahre lang führte Hübner die Kasse im Kreis (bis 2003).

Während Ehefrau Gudrun als stellvertretende Leiterin der Schule im Kirchgarten berufstätig ist, füllt Manfred Müller die vermeintliche Freizeit im Ruhestand mit ehrenamtlichen Aufgaben. Längst hat der ehemalige selbstständige Unternehmer das nächste Projekt im Fokus, sitzt im Gründungsteam der Bürgerhilfe Babenhausen, die in weniger Monaten an den Start gehen will. „Sie sind an unterschiedlichsten Stellen zum Wohle der Stadt aktiv“, erklärt Bürgermeister

Joachim Knoke, „und dabei in der Lage, Menschen mitzunehmen und zu motivieren.“

Ein „Hans Dampf“, den sein Verein inzwischen zum Ehrenmitglied ernannte. „Er steht immer unter Strom, aber er drängt sich nie vor“, beschreiben seine Tenniskollegen, die Herren 60, Manni Müller. Was er tue, sei „100-prozentig“ – nur zum Ehrungstermin im Rahmen der TC-Hauptversammlung, den man vor Müller wegen des Überraschungseffekts geheim hielt, kam er fast zu spät: Für kleinere Arbeiten an der TC Anlage wollte der rührige Babenhäuser noch Werkzeug besorgen.

Kommentare